

Newsletter Winter 2021



**Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken**
Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

[www.oekologische-
bildungsstaette.de](http://www.oekologische-bildungsstaette.de)

Umweltbildung
.Bayern



Herzlich willkommen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

nachdem „unsere“ Störche hoffentlich wohlbehalten in den Savannen des südlichen Afrika angekommen sind, halten Sie nun schon zum zweiten Mal die „Adventsausgabe“ in Händen. Durch die Hilfe von Ralf Heidelberger haben wir eine fabelhafte Variante gefunden, den Newsletter in unserer Heimatgemeinde Mitwitz zu verteilen. Als Teil eines rotierenden Systems sollen nun alle Landkreisgemeinden nach und nach reihum bedacht werden – wir hoffen auf viel gutes Feedback und so manches neue fördernde Mitglied!

Ganz in diesem Sinne haben wir in diesem Jahr, wie versprochen, erstmals ein Treffen speziell für unseren „Freundeskreis“ abgehalten. Den ausführlichen Bericht gibt es bei Annika Lange zu lesen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – von der Exkursion über die Vorführung moderner Monitoring-Technik bis hin zum Buffet regionaler Spezialitäten. Im nächsten Jahr wird sich ein anderes Förderprojekt vorstellen. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen, wir kündigen den Termin rechtzeitig an. Und, wie unser Titelbild zeigt, gibt es im Schlosspark nun einen nagelneuen Lehrpfad mit verschiedenen Nistkästen für Trauerschnäpper, Abendsegler & Co., an dem Mitwitzer Kinder spontan tatkräftig mitgewirkt haben.

Zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nun hier beschäftigt und leiten mehrere hunderttausend Euro jährlich an Fördermitteln direkt in die Region. Seit diesem Herbst ist auch eine erste Bundesfreiwilligendienstleistende, Alexandra Geiger aus Ingolstadt, hinzugekommen, die z.Z. mit unserem Praktikanten Nico Gunsenheimer aus Trübenbach unser Team verstärkt.

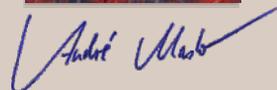
Mit diesem positiven Ausblick wünschen wir Ihnen besinnliche Adventstage, ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzliche Grüße aus dem Wasserschloß,

Ihr Prof. Dr. Kai Frobel
1. Vorsitzender



Ihr Dr. André Maslo
Umweltbildung und Geschäftsführung





Wer wir sind:

Seit nun schon 35 Jahren sind wir eine überregional bekannte Größe in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung und damit eine der ältesten frei getragenen Umweltstationen Bayerns überhaupt. „Frei getragen“ bedeutet, dass wir uns fast ausschließlich durch ständig neu zu beantragende Projektideen finanzieren und im Vergleich dazu fast keine festen Zuschüsse erhalten. Das macht einerseits viel Arbeit, bedeutet andererseits aber auch eine Menge Freiheit bei der Realisierung eigener Ideen und Konzepte.

So ist es während dreier Jahrzehnte gelungen, einen einzigartigen Zusammenschluss privater und kommunaler Organisationen, Verbände und Vereine zu formen. Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist es, als Brückenbauer und Mittler zwischen verschiedenen Interessengruppen aufzutreten. In unserem Vorstand sind neben den „klassischen Naturschutzverbänden“ BUND und LBV auch der Landrat des Landkreises Kronach, der Bayerische Bauernverband, die Volkshochschule des Landkreises Kronach und der Bezirk Oberfranken vertreten. Durch eine Dialogkultur auf Augenhöhe sind wir sowohl auf der Landnutzerseite als auch bei Naturschützerinnen und Naturschützern ein anerkannter und geschätzter Gesprächspartner.

Interessentinnen und Interessenten stehen eine Vielzahl von Projekttagen, Führungen und Veranstaltungen offen – von unserem Kinderprogramm, in dessen Rahmen wir kindgerecht Themen aufbereiten, die uns in Zukunft immer mehr beschäftigen werden (Wie entwickelt sich unser Klima? Was ist fairer Welthandel? Oder einfach: Wer kennt noch, was auf der Wiese vor uns krabbelt?) bis hin zum „Grünen Band“, das als weltweite Kreise ziehendes, einmaliges Schutzprojekt hier in Mitwitz seinen Anfang nahm.





Dr. André Maslo

Umweltbildung & Geschäftsführung

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/umweltbildung.php>

Nachdem in der ersten Jahreshälfte die Weichen hinsichtlich der Geschäftsführungen des Naturparks Frankenwald und des Landschaftspflegeverbandes Kronach neu gestellt waren, ist es nun wieder etwas ruhiger geworden. Die neuen Mitarbeiterinnen haben sich sehr gut in unser Team eingefügt und ihre Aufgaben mit bemerkenswerter Schnelligkeit und Gründlichkeit übernommen. Ich bin sehr froh, nun auf dieser Verbindung der neuen Generation mit den Erfahrenen aufbauen zu können. Viele spannende Abstimmungs- und Planungsgespräche, das gemeinsame Ausarbeiten von Veranstaltungen, Ideen und Materialien und vieles mehr nehmen nun einen stetig zunehmenden Anteil meiner Arbeitszeit ein. Doch dies erzeugt durch unseren ausgeprägten Zusammenhalt keineswegs mehr Druck und Anspannung, sondern ich habe im Gegenteil das wohltuende Gefühl, mich auf alle verlassen zu können und meinerseits Unterstützung bei wichtigen Aufgaben zu erhalten.



Ganz in diesem Sinne haben wir in diesem Jahr wieder eine Menge Umweltbildungsveranstaltungen organisiert, betreut und durchgeführt. Mit einer DEMETER-Gruppe, vermittelt über den Hof von Hermann und Ute Schäfer aus Schwärzdorf, bin ich am „Grünen Band“ gewandert, um die regionale Geschichte und Natur vorzustellen. Ein besonders schöner Tag war auch das Installieren von über 35 Nistkästen im Schlosspark (ausführlich bei Christine Neubauer), da uns ortsansässige Familien gleich tatkräftig beim Anbringen unterstützt haben.



Bereits im nächsten Jahr wird eine weitere Veränderung anstehen, da unser seit Jahrzehnten hier tätiger technischer Mitarbeiter, Thomas Rebhan, in den Ruhestand eintreten wird. Schon jetzt bin ich damit beschäftigt, mich nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger umzusehen – wir sind gespannt auf die Resonanz zu unserer Ausschreibung!



Anna Bergmann

Gebietsbetreuung Frankenwald

<https://gb-frankenwald.wixsite.com/my-site>

Mein erstes halbes Jahr als Gebietsbetreuerin liegt nun schon hinter mir. Ich freue mich sehr, schon einiges auf den Weg gebracht zu haben, um den Landkreis Kronach etwas blütenreicher und insektenfreundlicher zu machen.



Der Fokus meiner Arbeit liegt auf der Betreuung und Beratung von Kommunen, um sie bei der Umstellung hin zu ökologischer Pflege zu unterstützen. Erfreulicherweise besteht eine große Nachfrage – allerdings ist meine Stundenanzahl aus förderrechtlichen Gründen auf etwa zwei Wochentage beschränkt. Deshalb habe ich mich auf einige Auswahlgemeinden konzentriert. Besonders engagiert sind Pressig, Mitwitz und Teuschnitz, die eine bestmögliche, insektenfreundliche Pflege anstreben. Hier bin ich mit den Verantwortlichen, vor allem den Bürgermeistern und den Mitarbeitern der Bauhöfe, in stetigem Austausch.

Auf unterschiedlichen Auswahlflächen sollen über die nächsten Jahre durch angepasste Pflege blüten- und strukturreiche Insektenparadiese entstehen, die sommers wie winters als Lebensraum dienen können. Sehr wichtig ist mir dabei ein Interaktionsfeld für alle Bürger – Kinder wie Erwachsene – zu kreieren, um zu zeigen, wie einfach eine entsprechende Pflege aussieht und wie wundervoll und vielfältig das Resultat sein kann. So plane ich für die nächsten Jahre schon Aktionstage für Kindergärten und Schulen sowie Exkursionen für jedes Alter. In Mitwitz stehen bereits Hinweisschilder, die den Menschen den Zweck der Maßnahmen näherbringen. Am ehesten entsteht Akzeptanz, wenn deutlich wird, dass keine Vernachlässigung, sondern ein schlüssiges Konzept die Ursache ist, wenn es einmal anders aussieht als gewohnt.

Zudem berate ich diverse andere Bauhöfe des Landkreises sowie den Kreisbauhof zur Pflege des Straßenbegleitgrüns. Erste Konzeptideen konnten dieses Jahr direkt umgesetzt werden, was mich natürlich sehr freudig stimmt!





Susanne Bosecker

Agrarlandschaft Oberfranken

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/alo/>

Ein recht regenreicher Sommer geht zu Ende. Der nasse Boden hatte eine späte Getreideeinsaat zur Folge, sodass es nicht leicht war, neue Blühflächen zur Herbsteinsaat zu akquirieren. Es ist dennoch gelungen, drei neue Landwirte zu gewinnen und insgesamt neun Blühflächen in Küps und Großwalbur anzulegen. Mehr als sieben Hektar werden nun zusätzlich rebhuhn- und wildtiergerecht bewirtschaftet. Insgesamt haben wir damit auf knapp 62 ha, verteilt auf über 80 Parzellen, sowohl blütenreiche Kultur- als auch einheimische Wildarten einsäen können.



Im Oktober endete mit dem sechsten und letzten Drohneneinsatz zur Rebhuhnkartierung ein sehr interessantes und spannendes Monitoring. Bei jedem Flug fragte ich mich „Werden wir heute Rebhuhnpaare, brütende Hennen und kleine Küken entdecken? Oder schaffen sie es wieder, sich vor der Wärmebildkamera zu verstecken?“. Besonders in diesem Jahr gelang es den versteckt lebenden Tarnungskünstlern meist, sich erfolgreich unter der ungewohnt üppigen Vegetation zu verbergen. Offen brütende Arten wie Kiebitze lassen sich deutlich leichter detektieren. Als zuverlässigste Art der Bestandsbestimmung erscheint daher nach wie vor die herkömmliche Methode des „Verhörens“ der Hähne zur Paarungszeit im Februar und März.



Für das neue Jahr steht eine interessante Kooperation mit der Agrokraft GmbH aus Rhön-Grabfeld in Aussicht. Dort ersetzt man monotone Maisäcker für Biogasanlagen durch hochwertigere Biogas-Blühfelder. Zum einen werden wir bei uns einzelne Pilotflächen mit blütenreichen Energiepflanzen anlegen und sie auf die Bedürfnisse der Rebhühner abstimmen. Zum anderen wollen wir mit vereinten Kräften versuchen, unsere Blühflächen in die KULAP/VNP Förderkulissen zu integrieren. Alle Landwirte Bayerns könnten so flächendeckend tätig werden, um den Feldvogelbestand zu sichern.



Dietrich Förster

Fadenmolch im Frankenwald

Bärwurzweiden und -weiden

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/fadenmolch.php>

<https://oekologische-bildungsstaette.de/baerwurzweiden.php> (im Aufbau)

Im ersten Jahr unseres Fadenmolchprojektes haben wir uns einen Überblick über aktuelle Vorkommen im Frankenwald verschafft. Diese Kenntnisse wollen wir in den



kommenden Jahren vertiefen. Gleichzeitig arbeiten wir Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen für die Gewässer der Fadenmolche aus.

Erste Ergebnisse zeigen, dass vor allem die Intensität des Fischbesatzes der stehenden Gewässer von entscheidender Bedeutung ist. Viele Fische, vor allem in sehr „glattwandigen“ Teichen ohne Flachwasser, entwerten den Lebens-

raum. Besonders gut geeignet sind demnach die fischfreien stehenden Gewässer, da die Larven sonst kaum Überlebenschancen haben. Sowohl besonnte als auch beschattete Tümpel sind gefragt. Gelungene Beispiele sind die in den vergangenen Jahren neu angelegten Gewässer der Bayerischen Staatsforsten, ungenutzte Teiche am „Grünen Band“ und Tümpel in historischen Steinbrüchen. Auf den Bildern sind ein Fadenmolchmännchen bei Tettau und Kartierer im Einsatz zu sehen. Rechts steht Olaf Schmidt, zusammen mit dem Büro für ökologische Studien, an einem neuen Fadenmolchgewässer am Rennsteig.

Viel Freude hat die Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden und -behörden sowie den Betrieben der Bayerischen Staatsforsten Rothenkirchen und Nordhalben gemacht. Das Fadenmolchprojekt stößt auf großes Interesse. Von jungen Feriengästen bis zur Regierung von Oberfranken und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt wurde es besucht. Auch über Bayern hinaus weiten wir unsere Kontakte aus und sind gespannt über Vorkommen in angrenzenden Bundesländern. Für die Untersuchungen im Frühjahr suchen wir nach geeigneten Gewässern und freuen uns über Mitteilungen! Inzwischen haben wir zum Projekt „Fadenmolch im Frankenwald“ auf unserer Homepage unter „Naturschutzprojekte“ eine eigene Seite angelegt. Wer mitwirken möchte, kann sich gerne unter 0172/7676017 oder dietrich.foerster@oekologische-bildungsstaette.de an mich wenden.





Christina Höpflinger

Fledermäuse im Frankenwald

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/fledermaus.php>

Im Sommer 2021 lag der Schwerpunkt unserer Projektarbeit auf dem sogenannten Monitoring, also der Erfassung von Fledermäusen an und in Gebäuden. Zusätzlich konnten durch Bernadette Wimmer weitere Lebensräume von Waldfledermäusen auf Flächen der Bayerischen Staatsforsten untersucht werden. Dazu haben wir Mittel aus der „GlücksSpirale“ verwendet.

Alles in allem wurden so in den beiden zurückliegenden Sommern in 95 von 146 flächendeckend erfassten Kirchengebäuden Fledermäuse durch das Antreffen der Tiere oder durch Kot nachgewiesen. Besonders freue ich mich, dass wir einige Wochenstuben des Braunen Langohrs neu entdecken bzw. bestätigen konnten. Diese seltene Art lebt z.B. in den Kirchen in Langenau bei Tettau, Lauenstein, Wolfersgrün und in Seibelsdorf. Unser Dank gilt ganz ausdrücklich allen Pfarrerrinnen und Pfarrern sowie den ehrenamtlichen Kirchenpflegerinnen und Kirchpflegern, die sich so für den Schutz der Fledermäuse in ihren Kirchen engagieren.



Im Rahmen unserer Quartiersicherung wurde in Zusammenarbeit mit dem Biodiversitätsprojekt der Marktgemeinde Nordhalben ein historischer Bierkeller in der Schwedengasse wieder zugänglich gemacht und als Winterquartier für Fledermäuse hergerichtet. Durch die gemeinsame Arbeit von Herrn Büttner, Bürgermeister Pöhnlein und dem Bauhof ist die Fläche um den Keller nun deutlich aufgewertet. Der Raum selbst wurde von Unrat befreit. Eine neue Tür mit Einflugschlitz für Fledermäuse sowie zwei „Winterschlafsteine“, in deren Spalten sich die Tiere zurückziehen können, bieten jetzt optimale Voraussetzungen für den kommenden Winterschlaf.



Eigentümer historischer Bierkeller oder Stollen innerhalb des Naturparks Frankenwald, die sich für eine fledermausgerechte Sicherung ihrer Objekte interessieren, sind herzlich eingeladen, zeitnah mit uns in Verbindung zu treten! Die Kosten für Planung und Ausführung können gänzlich durch das Projekt gedeckt werden.



Annika Lange

Agrarlandschaft Oberfranken

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/alo>

Seit April betreue ich das Projekt „Agrarlandschaft Oberfranken“, bei dem mit Hilfe von Landwirtinnen und Landwirten rebhuhngerechte Blühflächen angelegt werden. Die wichtigste Eigenschaft dieser wechselseitig bewirtschafteten Blühflächen besteht darin, dass sie ganzjährig Deckung bieten (auch im Winter) und gleichzeitig regelmäßig neu eingesät werden, um eine lückige Struktur und Blütenreichtum bieten zu können.

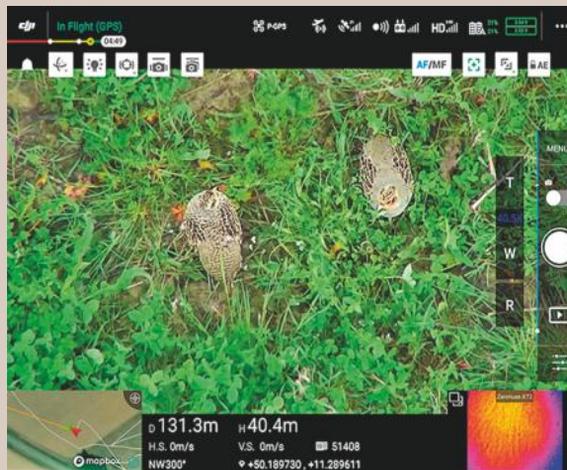


Ein Highlight in den letzten Monaten war das erste „Treffen des Freundeskreises“ der Ökologischen Bildungsstätte. In diesem Rahmen erfuhren die interessierten Teilnehmenden Details über das Projekt und konnten Fragen rund um das Rebhuhn und weitere Bewohner der Agrarlandschaft stellen. Neben dem leckeren Wildkräuter-Buffer war die besondere Krönung der Veranstaltung die vorgeführte Drohnenbefliegung, bei der mit einer Wärmebildkamera nach Wildtieren in und um die Blühflächen gesucht wurde.

Doch auch die kürzlich durchgeführten Veranstaltungen für die Projekt-Träbergemeinschaft und die Projekt-Steuerungsgruppe sowie die Informationsveranstaltung für interessierte oder projektteilnehmende Jäger waren ein voller Erfolg. Nach einer langen, coronabedingten Pause konnten wir die Interessierten in hybridem Format auf den aktuellen Stand zum Projekt bringen, über die Ergebnisse der letzten Jahre berichten sowie einen Ausblick auf die Zukunft geben.

Doch auch die kürzlich durchgeführten Veranstaltungen für die Projekt-Träbergemeinschaft und die Projekt-Steuerungsgruppe sowie die Informationsveranstaltung für interessierte oder projektteilnehmende Jäger waren ein voller Erfolg. Nach einer langen, coronabedingten Pause konnten wir die Interessierten in hybridem Format auf den aktuellen Stand zum Projekt bringen, über die Ergebnisse der letzten Jahre berichten sowie einen Ausblick auf die Zukunft geben.

Zusätzlich befasse ich mich in letzter Zeit unter anderem mit der Sortierung, Auswertung und Strukturierung von Untersuchungen und Kartierungen, die in den letzten Jahren im Projekt durchgeführt wurden. Da das Projekt bis Dezember 2022 befristet ist, verwendete ich die ausgewerteten Daten auch dazu, auf ein Folgeprojekt hinzuarbeiten. In dessen Rahmen erhoffen wir uns, rebhuhngerechte Lebensräume, die in den letzten Jahren geschaffen wurden, erhalten zu können und sie um neue zu ergänzen.





Christine Neubauer

Landschaftspflegeverband Kronach e.V.

Bärwurzweiden und -weiden

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/lpv>

<https://oekologische-bildungsstaette.de/baerwurzweiden.php> (im Aufbau)

Den Sommer und Herbst über betreue ich die meisten Pflegemaßnahmen in der Umsetzung. Ein besonders schönes Beispiel für die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes Frankenwald ist die Artenschutzmaßnahme „Vogelnist- und Fledermauskästen“ für den Park am Wasserschloß Mitwitz. Zusammen mit dem Baumpfleger Stefan Beckert haben wir 24 verschiedene Vogelnistkästen und 12 verschiedene Fledermauskästen aufgehängt.

Viel Arbeit steckt auch in der Wiesenmahd. Hier werden über 40 Hektar schwer zu bewirtschaftende Biotope mit Vorkommen an seltenen Pflanzen und Tieren von einer großen Anzahl an Landwirten gemäht. Das Wetter machte es dieses Jahr nicht einfacher, da ein enormer Aufwuchs auf den Flächen stand und die Böden immer noch sehr nass sind. Weiterhin freue ich mich, nach unserer gelungenen Mitgliederversammlung im Oktober, auf die gute Zusammenarbeit mit der neu gewählten Vorstandschaft.



Im Projekt Bärwurzweiden und -weiden im Naturpark Frankenwald konnten wir im August auf einer urwüchsigen Bärwurzweide in der Teuschnitz-Aue den ersten Heudrusch durchführen. Beraten wurden wir dabei von Biolandwirt Matthias Murrmann. Wer hätte gedacht, dass es schwierig wird, einen geeigneten Drescher zu finden. Genau zur Zeit der verspäteten Getreideernte war dies nicht leicht. Umso

erfreulicher ist es, mit ersten praktischen Erfahrungen ins nächste Projektjahr zu starten, da sich auch die Gebietskulisse um die Gemeinden Marktrodach, Bad Steben, Geroldgrün, Lichtenberg, Naila, und Schwarzenbach am Wald erweitert. Neu ist ebenso die Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof e.V., der im Rahmen des Biodiversitätsprojektes Arnika und Co., das besondere Bildungsmodul „Erlebniswelt Frankenwaldweide“ geschaffen hat. Wir freuen uns, dies über unser Projekt weiter anbieten zu können.





Thomas Rebhan

Technische Umsetzung aller Projekte

z.B.: <https://www.bayern-frueher-heute.de/>

Durch die von der Corona-Krise bestimmten Umstände habe ich den überwiegenden Teil meiner Arbeit auch im zweiten Halbjahr von zu Hause aus erledigt. Mein Homeoffice stellt durch Module wie Fernwartung (Remotecontrol), VPN-Verbindung zu unserem Datenserver (NAS) und nicht zuletzt das gute alte Telefon eine Bereicherung dar, die allen in der Bildungsstätte entgegenkommt. Ganz bequem (und ohne Ablenkung) kann ich so das umfangreiche Bildmaterial von meinen Kolleginnen für deren Website-Bereiche und Printmedien aufbereiten und einpflegen.



Propos Website – Durch unsere neuen Projekte wie „Fledermäuse im Frankenwald“, „Der Fadenmolch im Frankenwald“ und „Bärwurzweiden und -weiden“ musste auch die ÖBO-Website um diese Bereiche erweitert werden. Ich stecke hier noch mitten in der Arbeit. Diese Webbereiche werden aber in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt.

Unser ÖBO-Team ist ja dieses Jahr durch zwei neue Mitarbeiterinnen verstärkt worden. Ein komplett ausgestatteter PC-Arbeitsplatz, sowie Laptops, portable Monitore, Mobiltelefone mit guter Kamera für den Außeneinsatz und weitere technische Komponenten wie Netzwerkhubs, Konverter, Adapter und anderes mehr waren nötig. Auch unsere Netzwerkinfrastruktur musste hier und da angepasst und neu eingerichtet werden. Der Installation gingen jede Menge Rechercharbeit und Gespräche voraus. Die Arbeitsplätze sollen schließlich technisch auf dem aktuellen Stand und ein Stück weit zukunftssicher sein. Die Recherche und Gespräche waren von „@home“ kein Problem. Die Installation der Komponenten vor Ort hat mehrere Tage in Anspruch genommen.

Bei unseren Veranstaltungen bin ich Teil des unterstützenden Teams. Hier gibt es so Einiges vor- und nachzubereiten. Und bei der Veranstaltung selbst: Ohne „Rundumservice“ und nicht zuletzt das Schießen guter Fotos (meine Lieblingstätigkeit) geht hier nichts.





Beate Singhartinger

Naturpark Frankenwald

Kreisfachberatung für Gartenkultur & Landespflege

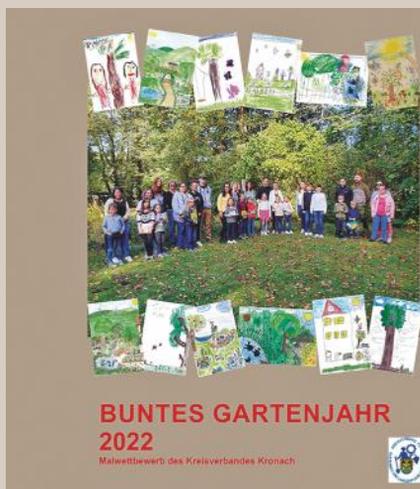
<https://www.naturpark-frankenwald.de>

<https://kfb-kronach.jimdofree.com/kreisfachberatung>

In der Geschäftsstelle des Naturparks Frankenwald gibt es personellen Zuwachs. Im November und ab Januar nächsten Jahres können wir zwei neue Naturpark-Rangerinnen begrüßen. Wir freuen uns schon sehr auf die Verstärkung des Teams und Unterstützung für Jan van der Sant, unser „Urgestein“ der Ranger. Meine Arbeit ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Alte Projekte wie der Austausch der Willkommensschilder an den Naturparkgrenzen werden abgeschlossen und neue Anträge für die Vorhaben des kommenden Jahres gestellt. Ganz unterschiedliche Maßnahmen sind geplant, wie z.B. Biotopverbesserungsarbeiten im Glosberger Steinbruch, die Etablierung neuer Frankenwald-Steigla, die Renaturierung eines Quellbereichs bei Kehlbach oder die Organisation einer Ausstellung zum Thema Natura 2000, um nur einige Aktionen zu nennen. Ein großes Projekt für die nächsten Jahre wird sicherlich die Sanierung der ehemaligen Gaststätte Fels sein, die zukünftig zum Naturparkzentrum umgebaut werden soll.

Im Rahmen der Kreisfachberatung konnten in diesem Herbst zwei weitere zertifizierte Naturgärten ausgezeichnet werden. Herzlichen Glückwunsch an die neuen Naturgärtner, die mit ihren bunten und artenreichen Gärten Inspiration für andere Gartenliebhaber sein werden! Ein besonders schöner Nachmittag war die Preisübergabe für

die kleinen Künstlerinnen und Künstler des Malwettbewerbs des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege im Schmölzer Kräutergarten. Jugendbeauftragter Walter Näher und Kräuterpädagogin Christina Zehnter gestalteten die Preisverleihung für Kinder und ihre Begleitpersonen zu einem ereignisreichen Kräuterspaziergang im herbstlichen Sonnenschein. Aus den prämierten Bildern haben wir nun einen schönen Kalender gestaltet, den alle Wettbewerbsteilnehmende als Dankeschön erhalten werden.





Dr. Florian Wagner

Beweidungskomplex Kreuzberg

Fischbacher Weidevielfalt

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/archiv/bkk>

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/weidevielfalt.php>

Das von mir betreute Beweidungsprojekt „Fischbacher Weidevielfalt“ der Stiftung Lebensräume für Mensch und Natur hat bald seine Halbzeit erreicht. Und so können wir mit Stolz auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Bei der Akquise von Flächen für die Beweidung haben wir bereits jetzt die Minimalziele unseres Projektantrags über-



troffen und können uns in der restlichen Laufzeit auf die Arrondierung und Verbindung von Weideflächen sowie auf die Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen konzentrieren. Für diese „Umsetzungsphase“ holten wir uns zusammen mit unserem Rinderhalter Michael Schubert noch einmal Inspiration in der „Thüringeti“, einem extensiv wirtschaftenden Grünlandbetrieb im mittleren Thüringer Wald.

Im Rahmen einer Exkursion durch unser Projektgebiet konnten sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein Bild von unserer Halbzeitbilanz machen. Herr Dr. Hiltl und ich freuten uns über das rege Interesse und führten rund 25 Teilnehmende zu verschiedenen Schaf-, Rinder- und Ziegenweiden bei Fischbach.

Am Kreuzberg zwischen Kronach und Marktrodach ist die diesjährige Beweidung bereits abgeschlossen. Auch hier können wir auf eine erfolgreiche Weidesaison zurückblicken, in der rund 300 Schafe und Ziegen auf Magerrasen und Extensivgrün-

land im Einsatz waren. Von den „Früchten“ dieser Landschaftspflege in Form von wilden Orchideen und Enzianen konnten sich in zwei Exkursionen über 30 Naturinteressierte überzeugen. Auch einen „Aktionstag“ für 27 junge Menschen, die derzeit bei verschiedenen Umweltorganisationen in Bayern ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) ableisten, habe ich zusammen mit André Maslo organisiert und durchgeführt. Dabei wurde unter Anleitung von unserem Schäfer Daniel Stief eine verbuschte Fläche geöffnet und eine Schaftrift zur Verbindung von Weideflächen angelegt.





Petra Wagner

Kinderprogramm

Verwaltung und Buchführung

https://www.oekologische-bildungsstaette.de/medien/pdf/nfe2021_epaper/index.html#0

Nachdem im Sommer Lockerungen in Kraft getreten waren, konnten wir wieder eine Menge Kinderveranstaltungen durchführen, hauptsächlich draußen, wo auch die meisten Ferienprogramme für Kronach und Umgebung stattfanden. Gefragte Themen waren z.B. der Bau eines Insektenhotels, Kräuterwanderungen oder das Mischen von Samenbomben, was den Kindern sehr viel Spaß bereitet hat. Wir freuen uns, dass wir hier unter Beachtung der jeweiligen Regeln und Auflagen wieder aktiv werden konnten. Zeitweilig kam ich mit den Buchungen kaum hinterher.



Unsere Tradition eines gemeinsamen Betriebsausflugs haben wir seit letztem Jahr wieder aufgenommen. Dieses Mal ging es nach Crawinkel, in den Landkreis Gotha. Dort haben wir einen Betrieb besucht, der extensive Rinder- und Pferdeweiden betreibt. Mit dem Leiter haben wir uns über viele Detailfragen austauschen und Anregungen holen können. Besonders wichtig ist zu einem solchen Anlass aber das Zusammenwachsen und Kennenlernen untereinander – am besten ging das bei Pizza und Pasta.



Für unsere nun 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es an der Zeit, die Büromaterialien zu komplettieren, was ich sehr gerne zentral übernehme. Ebenso habe ich durch das Einholen verschiedener Fahrgenehmigungen die Rahmenbedingungen geschaffen, damit wir alle dorthin fahren können, wohin uns Kartier- oder Landschaftspflegearbeiten verschlagen – nämlich auch mal abseits öffentlicher Wege.

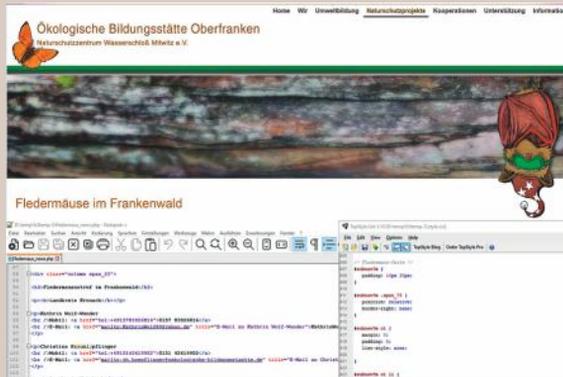
Eine praktische Idee habe ich mit unserer neuen Bundesfreiwilligendienstleistenden Alexandra umgesetzt: Statt umständlich zusammensuchen zu müssen, haben wir nun verschiedene Veranstaltungsboxen zusammengestellt, damit jeder alle möglichen nützlichen Dinge gleich zur Hand hat. Sowohl für Allgemeines zur Öffentlichkeitsarbeit als auch für spezielle Kinderprogramm-Tage genügt nun ein Griff!

Thomas Wilk

Technische Unterstützung „Fledermäuse im Frankenwald“

<https://www.oekologische-bildungsstaette.de/fledermaus.php>

Im letzten halben Jahr war ein Aufgabenschwerpunkt die Erstellung der neuen Webseiten für „Fledermäuse im Frankenwald“. Hier war ich für das Grundgerüst, also den HTML- und CSS-Code, zuständig. Christina Höpflinger erstellte Konzeptzeichnungen für die einzelnen Seiten sowie die „Sitemap“, also etwa den grundsätzlichen Konstruktionsplan. Dafür kreierte ich einen ersten groben Entwurf, um zu sehen, wie die Aufteilung und Gliederung in der Realität aussehen. Danach wurde alles besprochen und Anpassungen vorgenommen. Es waren mehrere Anläufe nötig, bis schließlich alles so war, wie es sein sollte. Christina Höpflinger hat zusätzlich zur Struktur für jeden der Unterpunkte schon Texte erarbeitet. Diese bereitete ich anschließend auf und fügte sie in die Seiten ein. Um die Bilder für die Seiten kümmerte sich Thomas Rebhan. Eine abschließende Kontrolle des Quellcodes durfte natürlich auch nicht fehlen, um Fehler und letzte Unstimmigkeiten zu beheben.



Diese bereitete ich anschließend auf und fügte sie in die Seiten ein. Um die Bilder für die Seiten kümmerte sich Thomas Rebhan. Eine abschließende Kontrolle des Quellcodes durfte natürlich auch nicht fehlen, um Fehler und letzte Unstimmigkeiten zu beheben.

Neben dieser Tätigkeit war ich auch für die Wartung und Pflege der bestehenden Webseite zuständig. Dazu gehört die Erstellung neuer Unterseiten, insbesondere für den Menü-Punkt „Unterstützung“. Die Arbeit erfolgte erneut nach dem schon oben genannten Schema, das sich bewährt hat. Erst muss das Grundgerüst erstellt werden, dann werden Text und Bilder aufbereitet und eingefügt. Diesmal kamen die Texte dafür von André Maslo. Die Aufarbeitung der Bilder ist Thomas Rebhans Spezialgebiet.

An der Datenbank gab es auch wieder einige Änderungen. Tabellen und Formulare wurden überarbeitet, zusammengefasst, entfernt oder gänzlich neu erstellt, sowie Abfragen und Berichte den jeweiligen Anforderungen angepasst oder ebenfalls neu erstellt. Wir nähern uns damit einem wichtigen Werkzeug, das alles Wissenswerte übersichtlich zusammenfasst!



Ehrenamtliches Engagement

Bundesfreiwilligendienst & Praktika

Unterstützung und Mitarbeit bei allen unseren Projekten

<https://www.bundesfreiwilligendienst.de>

Mein Name ist Alexandra Geiger. Ich bin 19 Jahre alt und leiste von September 2021 bis August 2022 meinen Bundesfreiwilligendienst in der Ökologischen Bildungsstätte. Auf die ÖBO bin ich durch die Online-Einsatzstellensuche auf der Website des BFDs gestoßen. Da ich mir für später ein Studium in die Richtung Umwelttechnik/Erneuerbare Energie vorstellen kann, habe ich mich dabei vor allem auf ökologische Stellen konzentriert und da ist mir die ÖBO sofort ins Auge gesprungen. So bin ich also aus dem oberbayerischen Ingolstadt hier in Oberfranken gelandet.



Mein Name ist Nico Gunsenheimer. Ich bin 16 Jahre alt und besuche die FOS Triesdorf im Zweig „Naturschutz“. Von September 2021 bis voraussichtlich Juli 2022 bin ich Praktikant an der Ökologischen Bildungsstätte. Da ich mich durch mein Interesse für Umwelt und Naturschutz bereits für den ökologischen Zweig der FOS entschieden habe, war mir klar, auch mein Praktikum in diesem Bereich zu absolvieren. Da ich aus der Gegend komme, war mir die ÖBO schon länger ein Begriff und durch die Nähe zu meinem Wohnort die perfekte Wahl.



Ein großes Projekt, das wir momentan zusammen angehen, ist das Räumen des Archivs in der Alten Schule. Hierbei ist schon ein erster Container mit Papiermüll zusammengekommen. Außerdem helfen wir tatkräftig beim neuen Nistkasten-Lehrpfad im Schlosspark mit. Wir hatten auch beide schon die Möglichkeit, uns bei Ausflügen, z.B. mit Christina Höpflinger und Florian Wagner, die anderen Projekte näher anzuschauen. Wenn Nico mal nicht da ist, verbringe ich meine Zeit auch oft mit Bürotätigkeiten oder bin bei Umweltveranstaltungen dabei. Besonders die Pflegeeinsätze mit den jungen Leuten vom Freiwilligen Ökologischen Jahr waren schön!

Spenden, Helfen & Profitieren!

Spendenkonto:

Sparkasse Kulmbach/Kronach

Inhaber: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54BIC: BYLADEM1KUB

Wie Sie uns unterstützen können - und wie Sie davon profitieren:

Durch die Abhängigkeit von immer neuen Projektzusagen ist es oft nicht einfach, unsere Liquidität reibungslos aufrecht zu erhalten. Und da wir nur sehr wenige frei verfügbare Mittel erhalten, hilft uns jede Zuwendung – egal, ob für Eigenanteile zu wegweisenden Naturschutzprojekten, unsere Bundesfreiwilligendienst-Stelle oder die Umweltbildung mit Schulen und Kindergärten der Region.

Schauen Sie sich am besten auf unserer Homepage um, welche Art zu helfen am besten zu Ihnen passt! Selbstverständlich sind wir als gemeinnütziger Verein berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Der besondere Bonus – die Fördermitgliedschaft:

Noch mehr als über eine einmalige Spende freuen wir uns jedoch über langfristigen Kontakt in Form einer fördernden Vereinsmitgliedschaft. Die Beitrittserklärung findet sich auf der letzten Seite, die Höhe der jährlichen Fördersumme bestimmen Sie selbst!

Und eine solche Mitgliedschaft nützt im doppelten Sinne, denn Fördermitglieder erhalten:

- Die Möglichkeit, kostenfrei an einer jährlich wechselnden Exkursion in eines unserer aktuellen Förderprojekte teilzunehmen, bei der man nicht nur Interessantes zu verschiedenen Naturschutzthemen erfährt, sondern auch mit einem schmackhaften Buffet aus regionalen Spezialitäten verwöhnt wird
- Eine Ermäßigung von 50% der Teilnahmegebühren bei allen unseren Seminarangeboten und dem Kinderprogramm (z.B. für Kindergeburtstage)
- Eine Einladung zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung
- Unseren Newsletter mit allen Informationen rund um die Bildungsstätte zweimal jährlich per Post bequem nach Hause

Also: Dabei sein lohnt sich!



Impressum

Herausgeber:

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden,
Herrn Prof. Dr. Kai Frobel
Unteres Schloß, 96268 Mitwitz

Kontakt:

Telefon: 09266/8252
Fax: 09266/6442
E-Mail: info@oekologische-bildungsstaette.de

Bildnachweis:

Titelbild: Julia Müller
Bilder Innenteil: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, außer:
Seite 4 oben: Julia Müller
Seite 11 unten: Thomas Rebhan
Seite 14 unten: Julia Müller

Vereinsrechtliche Daten:

Unsere Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. der AO dient. Ebenso ist sie gem. § 4 Nr. 22a UstG umsatzsteuerbefreit.

Layout und Gestaltung:

Thomas Rebhan
©ÖBO November 2021

Unsere Förderer



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Unsere Partner





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
Unteres Schloß
96268 Mitwitz

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Verein „Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e. V.“ als förderndes Mitglied beitreten und verpflichte mich, den untenstehenden Jahresbeitrag zu entrichten.

.....
(VORNAME / NACHNAME)

.....
(POSTANSCHRIFT)

.....
(IBAN)

.....
(NAME DER BANK)

.....
(TELEFON / FAX / E-MAIL)

.....
(EVTL. WEBADRESSE)

Der Jahresbeitrag beträgt 10,-€ für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende (bitte Nachweis beilegen). Erwerbstätige können den gewünschten Jahresbeitrag ab einem Mindestbeitrag von 12,-€ pro Jahr selbst wählen. Mein Jahresbeitrag soll folgende Höhe haben (bitte auswählen):

12€ 25€ 50€ 100€ Selbstgewählter Betrag _____

Ich bin damit einverstanden, dass die jährliche Beitragssumme bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht wird.

Einverständniserklärung zur Datenspeicherung nach DSGVO:

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass der Verein Ökologische Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V. als verantwortliche Stelle die in dieser Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten (wie Name, Vorname, Adresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer) ausschließlich zum Zwecke der Vereinsorganisation erhebt. Bei einem sog. berechtigten Interesse dürfen personenbezogene Daten ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Es werden hierbei nur so viele personenbezogene Daten weitergeleitet wie nötig. Eine sonstige Datenübermittlung an Dritte findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt.

.....
(DATUM, UNTERSCHRIFT DER ANTRAGSTELLERIN)

Telefon 09266 8252 – Telefax 09266 6442
Sparkasse Kulmbach/Kronach
IBAN: DE31 7715 0000 0240 0005 54
BIC: BYLADEM1KUB

email: info@oekologische-bildungsstaette.de
www.oekologische-bildungsstaette.de



Beitrittserklärung bitte heraustrennen und zusenden.
Vielen Dank!